

Wider
Willen
berühmt



Phot. Times

Von
Hettie Dyhrenfurth

Sicher werden die meisten über diesen Titel ungläubig den Kopf schütteln, aber jeder, der mich näher kennt, weiß, wie wahr er ist. Ich bin nämlich durchaus nicht die kühne, abenteuerlustige Frau, voll bergsteigerischen Ehrgeizes und Rekordsucht. Im Gegenteil — ich bin recht altmodisch, sogar glücklich verheiratet, todtraurig, wenn ich meine Kinder auch nur für einen Tag alleinlassen soll, und mein liebster Sport ist — Tennis. Auch beim Tennis habe ich mich zum größten Kummer meines Mannes, der sehr ehrgeizig für mich ist, nur höchst selten zu Turnieren entschließen können. Mir macht das Spiel an sich, der Kampf als solcher viel mehr Freude.

Von vielen Seiten habe ich gehört, es

wäre unverantwortlich von mir gewesen, aus reiner Abenteuerlust meine Kinder im Stich zu lassen und die Expedition mitzumachen. Der denkbar ungerechteste Vorwurf! In Wahrheit war es für mich ein unsagbar schwerer Entschluß, mitzugehen, aber meine Kinder wußte ich in guter Obhut bei ihren Großeltern, während mein Mann dauernd in Gefahr war und meine Hilfe brauchen konnte.

Photographiert zu werden, ist mir von jeher gräßlich, kommt gleich hinter dem Zahnarzt. Und nun gar erst das Filmen! Immer wieder beschwor ich unseren Kameramann, Charles Duvanel, mich um Himmels willen nur von hinten zu filmen —

Frau Hettie
Dyhrenfurth im
Urwald von Sikkim
am Himalaja
Die junge Ziege ist ein
Gastgeschenk der Lamas